

Goldbart oder *Callisia fragrans*

Diese Pflanze Goldbart (*Callisia fragrans*) stammt aus Mexico. Dort findet diese Pflanze Verwendung gegen eitrige Wunden, Verbrennungen, Kratzer und Prellungen. Amerikanische und kanadische Wissenschaftler haben eine kolossale Aktivität von biologischen Nährstoffen in dieser Pflanze entdeckt. Anfang der 1980er Jahre haben russische Wissenschaftler angefangen, die Eigenschaften der *Callisia* genauer zu erforschen. Unter der Leitung von Fr. Prof. Semenowa wurde entdeckt, dass diese Pflanze einen sehr positiven Effekt hat bei der Heilung von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, der **Organe der Blutbildung** und auch bei der Heilung von Stoffwechselstörungen wie Diabetes und Adipositas inbegriffen. Die primären Wirkstoffe sind in den Blättern, dem „Bart“ und im Stamm enthalten, sowie einmalig in ihrer Konzentration und in ihrer Zusammensetzung der Inhaltsstoffe. Letzteres stellt das Wichtigste dar, da genau die Kombination dieser Zusammensetzung, die Wirkung gegenseitig erhöht. Eine dieser Substanzen ist ein Wachstumspigment mit doppeltem Molekül Fenol oder Bifenol, wegen dem der Goldbart auch eine sehr starke antibakterielle und antiseptische Wirkung hat. Außerdem wurde im Goldbart Beta-Sitosterin gefunden, was zur Gruppe der hormonähnlichen Verbindungen gehört. Alle diese Verbindungen wirken antikarzinogen und gehören zu den aktiven biologischen Regulatoren vieler Stoffwechselprozesse im Körper.

Im Saft der „Barthaare“ sowie der Blätter, wurde eine hohe Konzentration vom Chrom entdeckt. Ein Mikroelement, das eine sehr wichtige Rolle in unserem Körper spielt: es reguliert den Austausch von Kohlenhydraten und den Zuckerspiegel im Blut.

Chrommangel im Körper führt zur Entwicklung von Arteriosklerose, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und zur Dysfunktion der Schilddrüse. Chrom ist sehr wichtig für die körperliche Entwicklung bei Kindern. Es beeinflusst die Funktionen des zentralen Nervensystems (ZNS) und ist beteiligt bei Prozessen der Befruchtung. Ein Grund von Chrommangel ist übermäßiger Konsum von raffinierten (geschliffener) Lebensmitteln z.B. Weißbrot, Gebäck.

Zudem wurden im Saft der *Callisia* andere Elemente entdeckt z.B. Schwefel und Kupfer. Schwefel gehört zu den Aminosäureverbindungen, Eiweißen und Fermenten. Es reinigt das Blut, stärkt das Immunsystem und schützt die Zellen. Es schützt den Körper vor Strahlung, der Umweltverschmutzung und verzögert den Alterungsprozess. Diese Verbindung spielt eine sehr wichtige Rolle in der Energiegewinnung, den Prozessen der Blutgerinnung, der Synthese von Collagen und bildet auch die Grundlage für Knochen, Faserstoffe, Haare und Nägel. Schwefel unterstützt die Elastizität und das gesunde Aussehen der Haut. Schwefel reguliert die Prozesse der Zellversorgung mit Sauerstoff, die Bildung vom Hämoglobin und beteiligt sich im Austausch von Eiweißen und Kohlenhydraten.

Der Goldbart enthält zusätzlich Nitrate, welche sich am Stoffwechselprozess beteiligen. Es ist noch nicht klar, durch welche Substanzen oder welche Zusammensetzung, die *Callisia* solch starke antikarzinogene Wirkung hat.

Eventuell durch die günstige Zusammensetzung aller genannten Substanzen oder durch die anderen wichtigen Verbindungen, die zu dieser Pflanze gehören.

Zubereitung der Rohstoffe vom Goldbart

Medikamentöse Pflanzenteile sind:

Barthaare, Blätter, Hauptstiel und Wurzel.

Alle Bestandteile werden sofort und frisch nach Abschnitt zubereitet und genutzt. Bei der Vorbereitung von Barthaaren werden diese von erwachsenen Pflanzen genommen. Wichtig! Die Barthaare müssen lila sein, da die grünen Barthaare keine medikamentöse Wirkung haben. Genauso ist es wichtig auf ihre Größe zu achten. Wenn ein Segment (Gelenk) des Barthaars dünn ist (weniger als 4cm), dann sollte die Menge solcher Segmente bei der Bereitung medikamentöser Präparate sehr groß sein. Die Barthaare sollten nie vollkommen abgeschnitten werden, denn dann wachsen die Barthaare schneller.

Blätter dürfen von jungen und erwachsenen Pflanzen genommen werden. Die Blattlänge einer erwachsenen Pflanze erreicht 20-25cm, bei jungen ist diese viel kürzer. Deswegen sollten von der jungen Pflanze 2-3 Blätter genommen werden und von erwachsenen 1.

Rezepte und Anwendung

Behandlung von Erkrankungen der Gelenke und der Wirbelsäule

Die Gelenkskrankheiten sowie die Wirbelsäulenkrankheiten hängen von zu hoher Konzentration der Schlacken im Körper ab. Woher kommen diese Schlacken? Selbstverständlich von der falschen Ernährung. Zuerst verschlackt der Darm, dann die Harnwege und danach die Gelenke, in denen sich die Salze der Harnsäure ablagern. Was passiert mit dem Körper? Er verliert an Elastizität. Eine der stabilsten Indikatoren des Zustands unseres Organismus ist der PH-Wert unseres Blutes. In der Norm schwankt dieser sehr wenig zwischen 7,36-7,42. Die Verschiebung dieser Werte um nur 0,1 PH führt zur Entwicklung sehr ernster Erkrankungen. Bei Verschiebung um 0,2 fällt der Mensch ins Koma, bei 0,3 stirbt der Mensch! Die Abweichung im Niveau des Säuregehalts im Körper wird bei den meisten Menschen durch die Erhöhung des Säuregehaltes im Speichel und im Urin festgestellt. Für die Aufrechterhaltung des normalen Niveaus als Ergebnis sollte man 80 % basenbildende (alkalische) und 20% säurebildende Lebensmittel verwenden. Wenn Ihre Ernährung reich an tierischen Eiweißen und Fetten und arm an pflanzliche Eiweißen und Fetten ist, dann könnte man bei Ihnen die Erhöhung der Säurewerte beobachten.

Unser Organismus versucht die Säure zu neutralisieren in dem er Kalzium, Natrium, Kalium und Magnesium aus den Knochen zieht. Bei ständig erhöhtem Niveau des Säuregehalts könnten Sporen entstehen, es kommt zu Schmerzen in den Gelenken und Schmerzen in den Muskeln, Knochen werden spröde. Außerdem wird die Aktivität des Herz-Kreislaufs gestört inbegriffen von ständigen

Krampfadern, das Immunsystem wird geschwächt, man nimmt an Gewicht zu und es könnte zur Diabetes kommen. Je weiter desto schlimmer. Es könnte zur Kettenreaktionen kommen die zur Störung aller Organe, Zellen und Organewebe führen und das könnte zu lebensbedrohlichen Krankheiten führen wie z.B. Krebs.

Unsere erster Fall erzählt von Nina Alexandrowna, die schon lange an **Arthrose** des Kniegelenks litt und an **Osteochondrose** der Halswirbelsäule. Außerdem hatte sie an den Händen und Füßen „Beulen“-Salzablagerungen. Nina Alexandrowna nahm schon einige Medikamente, doch leider ohne große Erfolge. Erleichterung sollten Umschläge mit Goldbart bringen.

35 Segmente (Gelenke) mit 0,5 L Wodka übergießen, so dass diese bedeckt sind. 14 Tage an einem dunklen Ort aufbewahren und gelegentlich schütteln.

Umschläge werden 2 mal täglich für 2 Std. aufgelegt.

Leider brachten diese Umschläge keine Veränderungen. Doch als sie entschlackte, sich mehr bewegte und unaufhörlich die Umschläge weiter machte, spürte sie positive Veränderungen. Hinzu kam eine Tinktur, welche sie innerlich einnahm.

25 Segmente klein schneiden und mit 0,5 L Wodka übergießen. 14 Tage lang an einem warmen dunklen Ort bei gelegentlichem Schütteln aufbewahren. Nach 14 Tagen die fertige Tinktur filtern. Die Tinktur hat eine leicht lila Farbe, die später bräunliche Töne annimmt. Die fertige Tinktur wird im Kühlschrank aufbewahrt.

Anwendung:

- 1. Tag :** ***40 min. vor dem Essen 10 Tropfen in 30 ml Wasser verdünnen. Die Flüssigkeiten ein paar Sekunden im Mund lassen und nach und nach schlucken. 2 mal täglich: morgens auf nüchternen Magen, und vor dem Schlafen gehen.***
- 2. Tag:** ***bleibt alles gleich doch es werden 11 Tropfen genommen.***
- 3. Tag:** ***12 Tropfen***

und so weiter bis die Menge sich auf 34 Tropfen am 25 Tag erhöht. Am 26. Tag wird die Tropfmenge reduziert.

- 26. Tag:** ***33 Tropfen***
- 27. Tag:** ***32 Tropfen***
- bis am 50 Tag 9 Tropfen eingenommen werden.***

Nina Alexandrowna ernährte sich während der ganzen Zeit basenüberschüssig. Nach dieser Behandlung haben sich die Schmerzen gelindert. Die Salzablagerungen wurden mit frisch geernteten Blättern behandelt. Diese wurden über Nacht auf die „Beulen“ gelegt und mit Frischhaltefolie als Kompresse befestigt. Die „Beulen“ wurden immer kleiner und verschwanden mit der Zeit ganz. Die Verbesserung kam nach 2 Wochen.

Behandlung von Magen-Darm Krankheiten

Bei Irina wurde schon mit 13 Jahren chronische Cholezystitis (Gallenblasenentzündung) diagnostiziert, außerdem Disbakterios und Enterocolitis (Entzündung der Schleimhäute von Dün- und Dickdarm). Irina nahm jeden Tag Leinöl zu sich, aß mehr Fisch, hat aufgehört während den Mahlzeiten zu trinken und stellte ihre Ernährung um und trank Goldbart Sud.

Goldbart Sud

Ein großes Blatt (20cm) klein schneiden und mit 0,7 L heißem Wasser übergießen. 5 min. bei schwacher Hitzezufuhr köcheln lassen. Diese Flüssigkeit in einer Thermoskanne für 24 Std. lassen. Danach filtern.

2 Wochen lang wird dieser Sud 3 mal täglich, 40min. vor dem Essen jeweils 50ml eingenommen.

Nach 2 Wochen der Behandlung wurde die Zunge fast wieder komplett vom weißen Belag befreit. Langsam gingen auch die Schmerzen im rechten Teil unter den Rippen weg. Nach der Reinigung der Leber war Irina sehr überrascht wie viel Fekalsteine, Cholesterin und Gallengriß rauskam. Nach der dritten Anwendung der Behandlung mit Sud waren die Schmerzen vollkommen verschwunden. Diesen Kurs wiederholte Irina 5 mal. Sie hatte keine Schmerzen, die Blähungen im Magen-Darm-Trakt haben aufgehört, die Gesichtsfarbe wurde besser und sie hatte mehr Kraft. Ihre Kopfschmerzen gingen auch weg.

Behandlung von Verletzungen mit Präparaten von Goldbart

Alexander Iwanowitch baute seine Banja und während der Arbeiten trat er auf einen rostigen Nagel. Er behandelte die Wunde mit Jod und einem antibakteriellen Mittel und machte sich weiter an die Arbeit. Nach 2 Std. kam er Heim. Sein Fuß hatte angefangen zu „ziehen“. Um die Wunde wurde alles rot und dick. Für seine Wunde nahm er die Tinktur vom Goldbart. Nach 2 Anwendungen hat das „ziehen“ aufgehört und nach 2 Tagen heilte auch die Wunde. Außerdem heilt unsere Tinktur aus frischen Blättern und Barthaaren bei Prellungen, Kochenbrüchen, Verbrennungen, Erfrierungen, Furunkeln, Insektenstichen und Tierbissen.

Behandlung von Hautkrankheiten

Stas in ein junger 20jähriger Mann der an Furunkulose leidet.

Bei der Untersuchung nach Bioresonanz Methode wurde bei ihm festgestellt dass er an Mangel an

Mikroelementen leidet. Außerdem wurde festgestellt, dass er an einer Infektion mit Streptokokken leidet.

Nach der Behandlung mit Mikroelementen, Vitaminen und Präparaten für die Reinigung des Magen-Darm-Traktes wurde der Zustand der Haut besser. Doch von der kompletten Heilung war nicht die Rede. Nach dem Stas seine Haut mit dem Sud vom Goldbart gewaschen hatte, wurde die Röte schon nach der ersten Behandlung blasser, die Farbe der verletzten Partien wurde dunkler, die Haut wurde heller, die Ausschläge gingen zurück, doch es kamen trockene Stellen und Schuppenflechten. Dann hat Stas 2 mal täglich die Salbe vom Goldbart auf die betroffene Stellen aufgetragen. Der Hauptbestandteil der Salbe war eine Kindercreme (Saft der Blätter vermischt man mit der Creme im Verhältnis 1:3). Nach 2 wöchiger Behandlung wurde die Haut wieder ganz normal. Die Behandlung dauerte insgesamt einen Monat.

Zubereitung des Suds für die Lotion:

1 Blatt vom Goldbart (20cm) zerkleinern und mit 100ml. kochend heißem Wasser übergießen. Danach 15 min. über ein Dampfbad beim geschlossenen Deckel aufwärmen. Den fertigen Sud in eine Thermoskanne umfüllen und über Nacht stehen lassen. Danach filtern. Mit warmer Lotion 2 mal täglich das Gesicht säubern.

Behandlung von Ohrenschmerzen

Mit dieser Methode kann man die Schwerhörigkeit behandeln, die man nach einer Komplikation mit der Grippe bekam.

Innerhalb von 2 Monaten werden täglich 2cm lange Stückchen vom Goldbart ins Ohr eingeführt. Das Stückchen wird zuvor in eine Mullbinde eingewickelt.

Behandlung von Diabetes mit Tinktur

Ludmila Alekseewena hat schon seit 20 Jahren Diabetes und steht in ständiger Behandlung beim Endokrinologen und nimmt Medikamente. Eines Tages hat sie anstatt Wasser aus Versehen Verdünnung von Dünger getrunken. Danach trank sie Milch und nahm Kohletabletten, doch der metallische Geschmack blieb noch lange im Mund, was darauf hindeutete, dass es eine Vergiftung war. Im Krankenhaus hat man beim Bluttest festgestellt das ihr Blutspiegel bei 12,6 war. Die Ärzte wollten ihr Insulin spritzen, doch Ludmila Alekseewna lehnte dieses ab. Anstatt dessen hat sie angefangen die Tinktur vom Goldenen Bart zu trinken.

1. Tag 1 Tropfen auf 1EL Wasser

2.Tag 2 Tropfen auf 1EL Wasser

3. Tag 3 Tropfen auf 1EL Wasser

und so weiter bis 12 Tropfen am 12 Tag eingenommen werden.

13.Tag wird wieder reduziert bis zu 1 Tropfen am 23 Tag.

Es wird dreimal täglich 20 min. vor dem Essen eingenommen. Nach der 1 und 2 Anwendung der Behandlung werden 7 Tage Pause gemacht, nach dem 3, u. 4 Kurs jeweils 10 Tage.

Außerdem hat Ludmila abends (20Uhr) 1 Gramm vom Kalmuspulver eingenommen. Morgens trank

sie Ingwertee, Girschaft (1EL 2 mal täglich) und aß Buchweizen mit Kefir (1 EL Brei auf 1 Glas Kefir). Ihre Ernährung stellte sie auf basischüberschüssig um.

Nach 2 Wochen wurde erneut ein Bluttest gemacht. Diesmal waren ihre Werte bei 9,0!

Behandlung von Eierstockpolykystose

Auf Empfehlung eines Gynäkologen hat Lydia Jurjewna angefangen die Tinktur vom Goldbart gegen Eierstockpolykystose einzunehmen.

Im Alter von 30 Jahren wurde bei Lydia ein Polyp auf dem Gebärmutterhals gefunden. Dieser wurde entfernt. Zwei Jahre später waren es schon 2. Mit 40 Jahren wurde bei ihr die Schilddrüsenunterfunktion diagnostiziert. Sie war die ganze Zeit beim Homöopathen in Behandlung. Mit 47 bekam sie Menopause. Bis zu ihrem 50ten Lebensjahr wurde bei ihr nichts mehr festgestellt. Bei einer Routineuntersuchung hat ihr Frauenarzt eine Verdichtung des Eierstockgewebes festgestellt. Nach der Ultraschalluntersuchung stand die Diagnose fest: Polykystose beider Eierstöcke.

Die Ursache für diese Erkrankung ist eine hormonelle Störung der Frauenorgane. Es ist nämlich so, dass sich das weibliche sexual Hormon, das Östradinol heißt, aus dem männlichen Hormon bildet. Mit dem Beginn der Menopause könnte diese Fehlfunktion eintreten, es passiert, wenn sich anstatt 2 Hydroksi-e, 4 Hydroksi-e oder 16 Hydroksi-e anfängt im Organismus bilden, was genau zur Tumoren führen kann, gutartige sowie bösartige und nicht nur in der Gebärmutter, sondern auch im Magen-Darm-Trakt. Für junge Damen ist die Polykystose noch dadurch gefährlich, das es zur Unfruchtbarkeit führt. Man könnte die Genesung durch synthetische Medikamente herbeiführen, doch besser ist es durch pflanzliche, wie z.B. Goldbart und durch Präparate, die auf der Grundlage der Korbblüter hergestellt werden oder auch Sprossen. Diese Präparate haben keine Nebenwirkungen und sind sehr effektiv in ihrer Anwendung.

Lydia Jurjewna hatte folgende Beschwerden:

- 1) starker Scheidenausfluss
- 2) sehr viele Muttermale, sowie Papillomen am ganzen Körper seit ihrer Kindheit, die neuen kamen dazu
- 3) Weitsichtigkeit, besonders in letzter Zeit
- 4) Kopfschmerzen, Schwindelgefühl bei Wetteränderung, Müdigkeit, schnelles Ermüden, besonders nach 17Uhr
- 5) Müdigkeit und Schwere in den Beinen, bei heißem Wetter Ödeme, Besenreiser an der Hüfte und anfängliche Symtome von Thrombophlebitis.

Um ihren Polykistos zu heilen nahm Lydia die Tinktur vom Goldbart, aß Sprossen und machte täglich Gymnastik. Nach der ersten Kur mit der Einnahme der Tinktur hat sie eine Entschlackung durchgeführt.

Zubereitung von der Tinktur

25 Segmente (wenn die Gelenke zu klein sind, dann brauchen wir 35 Stück) zerkleinern und mit 0,5L Wodka übergießen. Für 2 Wochen an einem warmen Platz stehen lassen. Die Tinktur sollte gelegentlich geschüttelt werden. Danach filtern. Anfänglich ist die Farbe der Tinktur hell-lila und verfärbt sich bräunlich. Die fertige Tinktur bitte im Kühlschrank aufbewahren.

Einnahme

1. Tag 40min vor dem Frühstück und abends 10 Tropfen in 30ml Wasser verdünnen, eine Weile im Mund lassen und langsam austrinken.

2. Tag es bleibt alles gleich außer die Tropfen, die werden auf 11 erhöht.

3. Tag-25. Tag kommt jeweils 1 Tropfen dazu. Bis am 25 Tag 34 Tropfen sind.

Ab dem 26. Tag wird die Menge der Tropfen minimiert, bis am 50 Tag 9 Tropfen bleiben

Ein Durchgang der Behandlung dauert 50 Tage. Nach den 1. und 2. Anwendungen werden 7 Tage Pause gemacht. Nach dem 3. und den Weiteren sind es 10 Tage. 5 Kuren sind ausreichend. Dazu werden Sprossen und Algen gegessen.

Die ersten Verbesserungen spürte die Lydia bereits am 5 Tag. Das erste Mal seit langem fühlte sie sich abends nicht müde. Ab der zweiten Woche war der Ausfluss weg. Mit jedem Tag fühlte sie sich fitter. Ihre Zysten bildeten sich zurück.

Mit dieser Methode können auch Myome, Fibromyome und Verwachsungen nach der OP und sogar Unfruchtbarkeit geheilt werden.

Behandlung mit Goldbart von Onkologischen Krankheiten

Bei Swetlana Igorewna starb der Ehemann am bösartigen Darmtumor der auch Metastasen abgab. Nach seinem Tod wurde sie selbst auch krank. Es fing alles mit Wasserablagerungen im Körper an. Die Ursache konnte lange Zeit von den Ärzten leider nicht gefunden werden. Erst ein Frauenarzt diagnostizierte einen bösartigen Tumor. Die Schwierigkeit in der Diagnose kam daher, weil der Tumor sehr tief im Eileiter saß. Der Arzt verordnete eine OP. Während der OP musste man leider die Gebärmutter komplett entfernen. Danach wurde die Chemotherapie durchgeführt. Große Gefahr kam auch von den freien Radikalen die sich im Körper während der Krankheit ansammelten, plus die die auch durch die Chemotherapie dazu kamen.

Nach der OP erholte sich Swetlana sehr gut. Sie trank sehr viele Gemüse-und Kräutersäfte, machte

Atemyoga, nahm Traubenkernmehl, das pflanzlichen Fenole enthält, die gut gegen freie Radikale sind. Zur Prophylaxe aß sie Weizen- und Brokkolisprossen. Die Chemotherapie und die Bestrahlung überstand sie sehr schwer. Sie entschlackte ihren Körper, trank Sud aus Leinsamen und Tinktur aus Roskastanienblüten. Es vergingen mehrere Monate bevor man die Behandlung mit Goldbart beginnen konnte, weil seine Einnahme mit den anderen Methoden nicht zusammen passten.

Tinktur aus Goldbart

15 Segmente mit 0,5L Wodka übergießen. Zwei Wochen in einem warmen Ort ziehen lassen, gelegentlich schütteln.

Einnahme: 40min 2 mal täglich vor dem Essen

1. Tag 10 Tropfen auf 30ml Wasser

2. Tag 11 Tropfen auf 30 ml Wasser

3.Tag 12 Tropfen auf 30ml Wasser

bis zum 30 Tag/39 Tropfen.

Ab dem 31 Tag wird die Tropfanzahl wiederreduziert.

31. Tag 38 Tropfe

32. Tag 37 Tropfen

usw. bis zum 60. Tag 9 Tropfen bleiben.

Trotz aller unternommener Aktivitäten vor der Einnahme vom Goldbart fühlte sich Swetlana nicht besser. Ihr Zustand hat sich erst geändert, als sie anfang die Tinktur einzunehmen. Schon am 7. Tag fühlte sie sich kräftiger, und sogar so kraftvoll, dass sie in ihrem Garten, ihrer Lieblingsbeschäftigung „Blumenzüchtung“ nachgehen konnte. Was früher undenkbar war, da sie der Weg alleine schon müde gemacht hat, war jetzt möglich.

Die Tinktur wird von Swetlana bis heute eingenommen.

Es wird bei allen Patienten beobachtet, dass ab dem 5-7 Tag die Kräfte wachsen.

Balsam gegen Krebs von Ozapkow.

Grundlage für die Tinktur:

10-15 Segmente(lila farbig) übergießen wir mit 1L 70% Alkohols (C₂H₅OH) 14 Tage lang an einem

warmen, dunklen Ort aufbewahren, gelegentlich schütteln.

Balsam:

40ml Bio Leinöl und 30ml der Grundtinktur in ein Glasgefäß geben, mit einem Deckel abschließen und 7min lang kräftig schütteln. Danach sofort austrinken. Der Balsam wird innerhalb weniger Minuten unwirksam, da die Flüssigkeit sich wieder teilt.

Balsam wird 3 mal täglich eingenommen. Wichtig: das erste Mal 20min vor dem Essen auf den nüchternen Magen. Zweite und dritte Einnahme sollte man vorher nichts essen. Sehr wichtig spätestens 30min nach der Einnahme etwas zu essen!!! Getrunken wird auch erst 30 min nach der Einnahme vom Balsam.

Ein Kurs dauert:

10 Tage, danach Pause 5 Tage. Wieder 10 Tage Kurs wieder 5 Tage Pause, wieder 10 Kurs und danach 10 Tage Pause.

2 und 3 Kurs dauern genauso lange wie der erste. Balsam wird bis zur vollständigen Genesung getrunken.

Die Praktik hat gezeigt, dass innerhalb von 1 ½ bis 2 Monaten stoppt das Wachstum von Krebszellen. In fortgeschrittenen Stadien trinkt man den Balsam bis zu 6 Monaten. Die Schmerzen verschwinden, innerliche Blutungen stoppen, Fistel und Geschwüre heilen. Die Arbeit von Magen-Darm-Takt normalisiert sich. Wenn der Patient nicht zu sehr schwach ist, dann empfehlen wir eine komplette Entschlackung durchzuführen. Wenn ein Patient Bestrahlung oder Chemotherapie hatte, so empfehlen die Heilpraktiker eine Entschlackung mit Hilfe von Leinsamensud und Roskastanienblütensud. Erst ein Monat nach der Entschlackung darf man mit der Behandlung mit Balsam anfangen. Bei Geschwülsten jeder Art empfiehlt man Atemyoga zu machen.

Komplikationen während der Behandlung mit Balsam

*Am 2-3 Tag der Behandlung könnte es zu Erstverschlimmerungen kommen: die Schmerzen könnten stärker werden. Das hängt mit dem Absterben von Krebszellen zusammen. Die Behandlung sollte nicht unterbrochen werden, die Schmerzen werden weniger oder verschwinden ganz schon innerhalb paar Tage.

*Es könnte zur Schwellung der Extremitäten oder des Gesichts kommen, die sehr schnell verschwinden.

*Es könnte zur Appetitlosigkeit kommen. Machen Sie sich keine Sorgen, Balsam enthält genug Kalorien, so dass Sie an einem Tag bis zu 1600 kcal bekommen. Die Schwäche und Durchfall stellen keine Gefahr da.

*Bei Blutungen wird empfohlen Vikasol (Menadion) zu injizieren, da dieser ausreichend für den Blutstopp ist.

Gegenanzeigen beim Balsam

*Krebspatienten die unter Prostataadenom leiden oder Nierenleiden haben.

*Onkologie-Kranke mit Stufe IV, da die Balsam-Methode nur eine Erleichterung bringen würde

*Bei Leberkrebs, da der enthaltene Alkohol von der Leber nicht neutralisiert werden kann

Außerdem sollte man nie die Behandlung unterbrechen oder gar abbrechen. Man sollte nie gleichzeitig Chemotherapie, Bestrahlung und Balsam-Behandlung gleichzeitig durchführen.

Ernährung während der Behandlung mit Balsam

Am Anfang sollte man eine Tabelle mit basischen und sauren Lebensmitteln kennenlernen. In Ihrer Ernährung sollten Sie frisches Gemüse, Obst und Pflanzen bevorzugen.

Bei den Früchten sollte Grapefruit an erster Stelle sein (Superfood).

Gebratene, scharfe und salzige Gerichte sollten vermieden werden, sowie süße und tierische Produkte. Trinken, aber nicht zu viel Obst- und Gemüsesaft.

Während der Behandlung mit Balsam sollten Sie tierische Produkte und Milchprodukte meiden, sowie Kartoffeln, Hefengebäck, Salz und Zucker.

Gut sind: Fischgerichte (Tiefseefisch), Käse (Ziegenkäse), Nüsse (außer Erdnüsse).

Verfeinern Sie Ihre Gerichte mit sehr viel frischen Kräutern, Sprossen und Salaten.

Trinken Sie nur frisch gepresste Säfte von Rote Beete, Karotten, Gurken, Sud aus Gurkenwurzel, Gurkenranken (diese können Sie auch für den Winter trocknen).

Nehmen Sie Keimlinge und Sprossen zerkleinert mit Leinöl, Alfalfa Sprossen.

Bei Krebs an den Sexualorganen, Dick-und Dünndarm sollte man Sprossen und Keimlinge von Brokkoli, Rosenkohl, Rettich, Radieschen und Rübe essen. Dazu passt am besten Tomatensaft.

Beim Schilddrüsenkrebs sollte die Tinktur aus der ganzen Goldbart Pflanze bereitet werden.

15 Segmente, 4 große Blätter mit Stiel und der Wurzel wird alles zerkleinert und mit ½ L Wodka übergießen. 14 Tage in einem dunklen Ort aufbewahren und gelegentlich schütteln.

Bei Leukose wird eine Tinktur mit Buchweizenhonig hergestellt:

Barthaare sowie Stiele in ein Mus verwandeln und mit Buchweizenhonig vermischen 1:1

Dazu 2 Teile vom Cahor (beste Sorte Rotwein aus Süd Frankreich) 40 Tage an einem dunklen warmen Ort stehen lassen:

Einnahme: 40min vor dem Essen, 3 mal täglich, 10 Tropfen mit 30ml Wasser.

Die Tinktur ist effektiver, wenn man anstatt Wasser Sud aus Rosskastanieblüten nimmt (1EL auf 1Li Wasser).

Vorbereitend entschlacken Sie Ihren Körper. Machen Sie Atemjoga und achten Sie auf Ihre Ernährung.